



Betriebe für Kematen

Das Gewerbegebiet in Kematen kann bebaut werden, auch die Hochspannungseinführung wurde verlegt. Seite 35

Foto: Paumgartner



In der Tiefgarage unter dem Seniorenheim in Vomp bilden sich immer wieder tiefe Wasserlachen. Foto: Stecher

Kleine Mängel bei Sozialheim

Von Ernst Stecher

Vomp – Drei Jahre nach der Fertigstellung des Seniorenheims in Vomp hat vor Kurzem eine Begehung des Gebäudes stattgefunden und dabei wurden einige Mängel festgestellt.

„Wegen der Gewährleistung ist die Begehung nach diesem Zeitraum üblich“, erklärt Bauausschussobmann Vizebürgermeister Klaus Mair (ÖVP), beruhigt aber gleichzeitig, „es wurden zwar 35 Punkte als Mängel festgestellt, doch das sind in Wirklichkeit nur kleine Fehler, die ohne großen Aufwand behoben werden können, wie ein kleiner Riss an der Wand oder ein Kratzer auf einer Türklinke.“

Das einzige wirklich größere Problem sei in der Tiefgarage zu finden: Dort rinnt das Wasser nicht ab. „Der Verdampfungsprozess wirkt nicht so, wie er sein sollte. Besonders im Einfahrtsdeck“, sagt Bürgermeister Karl Josef

Schubert (ÖVP). Gemeinderat Max Hadatsch (SPÖ) vermutet sogar, dass in weiterer Folge das Wasser ins untere Parkdeck rinnt. „Das ist nicht der Fall“, meint Schubert. Dennoch wäre ihm lieber, wenn die Besucher ihr Auto, besonders jetzt, wenn es mit Schnee bedeckt ist, in das untere Parkdeck stellen würden. Die Hausmeister sind inzwischen beauftragt worden, in regelmäßigen Abständen mit Plastikschiebern die Wasserlachen wegzuschieben.

„Dennoch muss ich zugeben“, sagt Bürgermeister Schubert, „würde ich jetzt das Parkdeck in der Tiefgarage errichten, würde ich es um dreißig Zentimeter höher bauen und mit einem Gefälle versehen.“ Ein Umbau kommt aber nicht mehr in Frage. „Die Kosten dafür wären zu groß und es muss auch nicht sein, denn wir haben jetzt eine gute Lösung dafür gefunden“, sagt Vizebürgermeister Klaus Mair.

Mit neuer Technik wird am Berg Energie gespart

Die Gerloser Bergbahnen setzen bei der neuen Moseltretbahn auf Photovoltaik und haben auf stromsparende Beschneigung umgerüstet.

Von Magret Klausner

Gerlos – Der Winter kann kommen – in Gerlos auf alle Fälle. Mit der kuppelbaren Sechserbahn samt Sitzheizung „Moseltret“ ist dieser Teil der „Zillertal Arena“ für den Ansturm gerüstet. „Wir hatten im Vorjahr die zweitbeste Saison seit unserem Bestehen“, zieht Bergbahnchef Franz Hörl eine positive Bilanz. In ganz Österreich seien heuer rund 250 Mio. Euro in die Skigebiete investiert worden, im Zillertal waren es rund 84 Mio. Euro, informiert Hörl, der auch Österreichs oberster Bergbahner ist.

„Die Sechserbahn ‚Moseltret‘ ist die erste Anlage dieser Art in Gerlos“, erklärt Hörl. Sie ist 623 Meter lang, die Fahrt auf den Berg dauert gerade einmal 2,26 Minuten. Befördert werden 2409 Personen in der Stunde. Alleine die Bahn schlug mit rund 5,3 Mio. Euro zu Buche, der Rest der rund 8-Mio.-Euro-Investition floss in die Verbesserung der Pisten, u. a. auch in eine „Kids Speed Strecke“. Zwar war bei der Bahn „Moseltret“ vorerst eine längere Bahn geplant, schlussendlich entschieden sich die Bergbahner doch für die kürzere Variante. Überdies wird im nächsten Jahr die bestehende Schirmbar abgebaut und dafür an der Bergstation ein Restaurant gebaut.

Besonders stolz ist Hörl darauf, dass die Bergbahnen in Gerlos gerade am Energie-

sektor sparsam und umweltbewusst agieren. „Wir haben jetzt auch an der Bergstation Moseltret eine große Photovoltaikanlage installiert“, erklärt der Bergbahnchef. Übrigens nicht die einzige im Skigebiet.

Auch in Sachen Beschneigung möchten die Gerloser eine Vorreiterrolle einnehmen. „Wir schauen natürlich drauf, dass wir Energie sparen und haben daher in den vergangenen Jahren immer wieder

unsere Schneekanonen ausgetauscht.“ Fraßen die ersten Kanonen noch bis zu sieben Kilowatt Strom, liegt der Verbrauch der neuen Lanzen bei unter zwei Kilowatt pro Stunde.

„Wir beschneien zwar während des ganzen Winters und das im gesamten Skigebiet, allerdings sind das auf 24 Stunden gesehen gerade einmal rund zwölf oder 13 Tage während der ganzen Saison“, erklärt Hörl. Mittelfristig wol-

len die Gerloser eine weitere Bahn vom Ortszentrum ausgehend bauen, schildert Hörl. Grund dafür sind Klagen von Skifahrern, die aus Zell kommen. Sie haben Probleme, wieder zurückzukommen, und müssen den Skibus vom Ende der Piste zur Isskogelbahn nehmen. Das soll, geht es nach den Bergbahnern, in drei Jahren der Vergangenheit angehören. Hörl: „Damit können wir auch die Verkehrsproblematik entschärfen.“



Die neue kuppelbare Ger-Sesselbahn Moseltret X-Press mit Wetterschutzhauben und Sitzheizung ersetzt die DSB Krumbach im Bereich Gerlos. Sie hat eine Förderleistung von 2409 Personen pro Stunde. Foto: Doppelmayer Seilbahnen

Früher als geplant ins Skivergnügen starten

Zillertal – Die guten Schneeverhältnisse machen einen früheren Start in die Wintersaison möglich. Nach eingeschränktem Betrieb am vergangenen Wochenende nehmen die Skilifte Hochfügen am 30. November ihren durchgehenden Betrieb auf allen Anlagen auf. Das Skigebiet Hochzillertal ist ebenfalls ab 30. November geöffnet. Auch die Mayrhofner Bergbahnen setzen ab Samstag die Horbergbahn in Schwendau und etliche Lifte in Betrieb. „Die Penkenbahn bleibt noch

geschlossen, weil laut TVB nur wenig Gäste da sind und wir speziell für die Einheimischen am Horberg aufsperrten“, erklärt Bergbahndirektor Josef Reiter. Die Verbindung nach Finkenberg ist erst ab 7. Dezember möglich. Da öffnen dann auch die restlichen Liftgesellschaften wie die Zillertal Arena, Eggalmbahn, Finkberger Almbahnen und Rastkogelbahn und das Spieljoch, welches dieses Wochenende ebenfalls geöffnet hat. Der Tuxer Gletscher hat bekanntlich ganzjährig Skibetrieb. (ad)

Kommentar

Bröckelnde Bastion?

Von Alexander Paschinger

Die Fasnachtsverantwortlichen in Imst haben also der Imster Stadtmusikkapelle den Vorschlag gemacht, auch ihre Musikantinnen in Tracht bei der Buabefasnacht mitmarschieren zu lassen. Schon 2012 standen Mädchen auf der Bühne und spielten den Fasnachtsmarsch. Heuer luden Mädchen zur ersten Imster Weiberfasnacht. Zum Teil waren diese „Revolutionen“ mit Theaterdonner verbunden. Die Fasnacht und die Kirche – das scheinen die letzten Männerbastionen zu sein. Und beide Institutionen haben etwas gemeinsam: Sie kommen ohne die fleißigen Hände der Frauen und Mädchen nicht zurecht. Ob die Bastionen, nur weil ein Spalt offen steht, deshalb schon bröckeln, sei dahingestellt.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 35



Sanova
Gesundheit richtig bewegen

1 2 3

Halschmerz vorbei!

Dorithricin
Halstabletten

SOFORT STARK WIRKSAM

Halsmedizin mit 3 halsaktiven Wirkstoffen.

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Sie Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.

1 EURO Ersparnis! Jetzt in Ihrer Apotheke!

Gleich einlösen! Sie bekommen mit diesem Coupon 1 Euro Preisnachlass beim Kauf einer Packung Dorithricin® in der Apotheke!

Gültig solange der Vorrat reicht. Einlöslich in Ihrer Apotheke. Pro Person & Packung nur 1 Gutschein einlösbar. Keine Barausgabe möglich! Aktionszeitraum: 1. 11. – 31. 12. 2013

TONI

Sicherheits-Anreise

„Bei uns wollen s' jetzt a Lawinen über stark frequentierte Straßen absprengen. Des is guat. Da kommt dann bei de Urlauber scho bei da Anreise in de Skihochburgen a wirkliche Bombenstimmung auf.“



KURZ ZITIERT

„Von uns aus dürfen die Musikantinnen in Tracht – aber ohne Larve – mitmarschieren.“

Luis Schlierenzauer

Die Imster Fasnachtsspitze würde bei der Buabe-Fasnacht ein Tabu brechen.

ZAHL DES TAGES

40.000

Spenden. 40.000 Euro konnten über die Aktion „Licht für Wörgl“ bisher gespendet werden. Sie wird weiter fortgeführt.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 38
Kinoprogramm Seite 39
Wetter und Horoskop Seite 40

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com